

An der schönen blauen Donau

【 Sop + Alto 】

1. So schön, so blau, durch Tal und Au, wogst ruhig hin, ja unser Wien, dein silbern Band, knüpft Land an Land, und fröhliche Herzen schlagen an deinem schönen Strand.

Weit vom Schwarzwald her eilst du hin zum Meer, spendest Segen allerwegen, ostwärts geht dein Lauf, nimmst viel Brüder auf, Bild der Einigkeit für alle Zeit. Alte Burgen sehn nieder von den Höhn, grüssen gerne dich von ferne, und der Berge Kranz, hell vom Morgenglanz, spiegelt sich in deiner Wellen Tanz.

2. Die Nixen auf dem Grund, die gebens flüsternd kund, was alles du erschaut. Seitdem über dir der Himmel blaut.

Drum schon in alter Zeit, ward dir manch Lied geweiht, und mit dem hellsten Klang, preist immer auf's Neu dich unser Sang.

Halt an deine Fluten bei Wien, es liebt dich ja so sehr, du findest, wohin du magst zieh'n, ein zweites Wien nicht mehr. Hier quillt aus voller Brust der Zauber heitrer Lust und treuer freier Sinn streut aus seine Saat von hier weithin.

3. Du kennst wohl gut deinen Bruder, den Rhein, an seinen Ufern wächst herrlicher Wein, an seinen Ufern viel Burgen stehn, noch fest im Zeit vergehn. Doch neid ihm nicht jene himmlische Gab, bei dir auch strömt reicher Segen herab, und Burgen stehn auch an deinen Strand, auf steiler Felsen Wand. Drum sind wir stolz auf dich, lieben innig dich, ob sie nun froh die Zeit, oder auch voll Leid, Heimat am Donaustand unsrer Herzen Band, dir nur für alle Zeit, sei Gut und Blut geweiht.

4. Das Schifflin fährt auf den Wellen so sacht, still ist die Nacht, die Liebe nur wacht, der Schiffer flüstert der Liebsten ins Ohr, dass längst schon sein Herz sie erkor. sei gnädig dem Paar immerdar!

Junges Blut, frischer Mut, o wie glücklich macht, dem vereint ihr lacht. Lieb und Lust schwellt die Brust, hat das Grösste auf der Welt vollbracht.

Nun singt ein fröhliches Lied das die Lüfte durchzieht, laut wieder klingt, und ein festes Band um uns schlingt.

Frei frei in Lied und in Tat, bringt ein Hoch unsrer Stadt die neu erstand, und erobert die Herzen mit Macht.

Und zum schluss bringt noch einen Gruss unsrer lieben Donau, dem herrlichen Fluss. Was der Tag bringen mag. Einigkeit soll uns schützen zu jeglicher Zeit, ja Treu und Einigkeit.

An der schönen blauen Donau

【Tenor】

1. So schön, so blau, durch Tal und Au, wogst ruhig hin, ja unser Wien, dein silbern Band knüpft Land an Land und fröhliche Herzen schlagen an deinem schönen Strand.

Weit eilst du zum Meer, spendest Segen allerwegen, ostwärts geht dein Lauf, nimmst viel Brüder auf, Bild der Einigkeit für alle Zeit.

Alte Burgen sehn, grüssen gerne dich von ferne, und der Berge Kranz, hell vom Morgenglanz, spiegelt sich in deiner Wellen Tanz.

2. Die Nixen auf dem Grund, die gebens flüsternd kund, was alles du erschaut. Seitdem dir der Himmel blaut.

Drum schon in alter Zeit, ward dir manch Lied geweiht, und mit dem hellsten Klang, preist stets neu dich unser Sang.

Halt an deine Fluten bei Wien, es liebt dich so sehr, du findest ein zweites Wien nicht mehr. Hier quillt aus voller Brust der Zauber heitrer Lust und treuer freier Sinn streut aus seine Saat von hier weithin.

3. Du kennst wohl gut deinen Bruder, an seinen Ufern wächst herrlicher Wein, am Ufer viel Burgen stehn, noch fest im Zeit vergehn.

Doch neid ihm nicht jene Gabe, bei dir auch strömt reicher Segen, und Burgen stehn auch an deinen Strand, auf steiler Felsen Wand.

Drum sind wir stolz auf dich, lieben inniglich, ob sie nun froh die Zeit, oder auch voll von Leid, Heimat am Donaustrand bist unsrer Herzen Band dir, nur für alle Zeit, sei Gut und Blut geweiht.

4. Das Schifflin fährt auf den Wellen so sacht, still ist die Nacht, die Liebe nur wacht, (m.....) O Himmel, sei gnädig dem liebenden Paar, schütz vor Gefähr sie immerdar! Nun fahren dahin sie in seliger Ruh Schifflin fahr immer nur zu.

Junges Blut, frischer Mut, o wie glücklich macht, dem vereint ihr lacht. Lieb und Lust schwellt die Brust, hat das Grösste auf der Welt vollbracht.

Nun singt ein fröhliches, seliges Lied, das wie Jauchzen die Lüfte durchzieht, von den Herzen wieder klingt, und ein festes Band um uns schlingt.

Frei und treu in Lied und in Tat, bringt ein Hoch der Wienerstadt, die aufs Neu erstand in Pracht, und erobert die Herzen mit Macht.

Donau so schön, Donau so blau, Donau, du herrlicher Fluss, Was der Tag uns auch bringen mag treu und Einigkeit soll uns schützen zu jeglicher Zeit, ja Treu und Einigkeit.

An der schönen blauen Donau

【Bass】

1. Donau so blau, durch Tal und Au, wogst ruhig du hin, dich grüsst unser Wien, dein silbernes Band, knüpft Land an Land, fröhliche Herzen schlagen an deinem schönen Strand.

(...) spendest Segen allerwegen, nimmst viel Brüder auf, Bild der Einigkeit für alle Zeit.

(...) grüssen gerne dich von ferne, und der Berge Kranz, spiegelt sich in deiner Wellen Tanz.

2. Die Nixen auf dem Grund die gebens flüsternd kund, was alles du erschaut, seitdem der Himmel blaut.

Drum schon in alter Zeit ward dir manch Lied geweiht, und mit dem hellsten Klang, preist stets dich unser Sang.

Halt an deine Fluten bei Wien, es liebt dich ja so sehr, du findest, ein zweites Wien nicht mehr. Hier quillt aus voller Brust der Zauber heitrer Lust und treuer freier Sinn streut seine weithin.

3. Du kannst wohl gut deinen Bruder, an seinen Ufern wächst herrlicher Wein, am Ufern viel Burgen stehn, noch fest im Zeit vergehn.

Doch neid ihm nicht jene Gabe, bei dir auch strömt reicher Segen, und Burgen stehn auch an deinen Strand, auf steiler Felsen Wand.

Drum sind wir stolz auf dich, lieben dich inniglich, ob sie nun froh die Zeit, oder auch voll von Leid, Heimat am Donaustand bist unsrer Herzen Band dir, nur für alle Zeit, sei Gut und Blut geweiht.

4. (m...) O Himmel, sei gnädig dem liebenden Paar, schütz vor Gefähr sie immerdar! Nun fahren dahin sie in seliger Ruh Schifflin fahr immer nur zu.

Junges Blut, frischer Mut, wie glücklich macht, dem vereint ihr lacht. Lieb und Lust schwellt die Brust, hat das Grösste auf der Welt vollbracht.

Nun singt ein fröhliches, seliges Lied, das wie Jauchzen die Lüfte durchzieht, von den Herzen wieder klingt, und ein festes Band um uns schlingt.

Frei und treu in Lied und in Tat, bringt ein Hoch der Wienerstadt, die aufs Neu erstand in voller Pracht, und erobert die Herzen mit Macht.

Und zum schluss bringt den Gruss unsrer lieben Donau, dem herrlichen Fluss bringt unsrer Donau den Gruss, der Tag was er bringen mag Treu und Einigkeit soll uns schützen zu jeglicher Zeit, ja Treu und Einigkeit.